

THE OLIVE FACT FEED

OKT2017

N003

Neuigkeiten und Neugier über die Welt des EVO-Öls

VON DER ANTIKE AN BIS HEUTE: DER OLIVENBAUM, IN SECHS KUNSTWERKEN ERZÄHLT – TEIL 1

Die Geschichte des Olivenbaums ist tausendjährig. Er wurde seit jeher als Symbol für Spiritualität und Heiligkeit, für Frieden und Läuterung betrachtet und der Kult um ihn ist heute noch lebendig. In der Kunst und im Leben der Künstler war der Olivenbaum war seit jeher eine Quelle der Inspiration und seit der Antike bei Abbildungen und Illustrationen ein privilegierter Gegenstand. Entdecken wir gemeinsam sechs berühmte Kunstwerke, die den Olivenbaum in allen seinen Formen und Bedeutungen zur Geltung bringen.

1) Amphora aus Vulci, 500 v.Chr., British Museum, London

Die Amphore griechischen Ursprungs wurde an der archäologischen Ausgrabungsstätte von Vulci gefunden und zeigt eine Szene der Olivenernte, in der zwei Männer vom Boden und einer vom Baum aus mit Stöcken auf die Äste schlagen. Ein vierter Mann sammelt kniend die Früchte vom Boden auf und gibt sie in einen Korb. Das Olivenöl stellte in der Antike einen der wichtigsten Bestand-



teile der Nahrung dar und wurde auf viele Arten verwendet, unter anderem als Medizin oder für die Beleuchtung. Es gab verschiedene Qualitäten: Das native Olivenöl extra aus der Erstpressung (oleum flos), das Olivenöl mit minderwertigerer Qualität und das allgemein zum Kochen verwendete Olivenöl (oleum cibarium).

2) Simone Martini (1284 - 1344) und Lippo Memmi (XIII Jhdt. - 1356)

Verkündigung mit der Hl. Margarete und dem Hl. Ansanus, 1333, Uffizien, Florenz

Im Alten Testament wird der Olivenbaum mit den Konzepten des Friedens und des Wohlstandes in Verbindung gebracht. Im historisch-künstlerischen Rahmen und im Speziellen in der Darstellung der Jungfrau und der Leidensgeschichte Christi ist der Olivenbaum oftmals das Element, mit dem der Künstler den Betrachter zur Hauptszene des Bildes hinführt. Ein nennenswertes Beispiel dafür ist die Verkündigung von Simone Martini und Lippo Memmi: Das gesamte Werk wird von einer Architektur im gotischen Stil umfasst und stellt den Moment dar, in dem der Erzengel Gabriel der Jungfrau Maria einen Olivenzweig hinhält und sie, überrascht von seinem Besuch, schüchtern zurückweicht.

3) Sandro Botticelli (1445 - 1510) Das Gebet im Garten, 1490-93, Museo de los Reyes Caticos, Granada

Sandro Botticelli widmete sich in seinem letzten Lebensabschnitt sakralen Darstellungen und ließ die allegorischen Darstellungen beiseite. Ein Beispiel dafür ist das Gemälde, das den Abend des letzten Abendmahls darstellt, als Jesus seine Jünger in den Garten „Gethsemane“ führte. Der Garten Getsemani (auf Aramäisch „Ölmühle“) ist ein kleiner Olivenhain, der sich ein wenig außerhalb der Altstadt von Jerusalem auf dem Ölberg befindet, in den sich Jesus Christus nach den Evangelien nach dem Letzten Abendmahl zurückzog, bevor er von Judas verraten und dann verhaftet wurde.

DIE ERNTE

Der Olivenbaum ist seit Jahrtausenden im Leben und in der Kultur des Menschen gegenwärtig und die traditionellen Methoden zur Olivenerntewurden von Generation an Generation weitergegeben.

Auch heute kann zwischen verschiedenen traditionellen Methoden unterschieden werden:

- 1) **Die händische Ernte vom Boden aus:** Dies ist die einfachste und intuitivste Art und die erste, die jemals verwendet wurde. Die Oliven werden, wenn sie vollkommen reif sind, mit der Hand geerntet und vom Boden aufgesammelt. Dieses Verfahren ermöglicht die Ernte der Oliven nach vollständiger Reifung. Manchmal sind die Früchte jedoch teilweise beschädigt und das kann sich in gewissem Umfang auf die Qualität des Olivenöls auswirken.
- 2) **Abschlagen oder Abstreifen:** Diese Methode ist auch heute noch sehr verbreitet, auch wenn sie für den Baum nicht gerade schonend ist. Die Oliven werden mithilfe von Stangen (Abschlagen) oder Holzkämmen (Abstreifen) von den Ästen abgelöst. Die Oliven fallen auf spezielle Netze, die unter dem Olivenbaum ausgebreitet werden.
- 3) **Abbeeren:** Hierbei handelt es sich um eine Technik, die von den „Eigenbau“-Unternehmen verwendet wird. Hierbei werden die Oliven mit der Hand von den Ästen gelöst. Das bringt sehr hohe Kosten für die Arbeitskräfte mit sich, da jemand auf den Baum hinaufklettern muss, um die Oliven zu pflücken. Bei dieser Technik ist es möglich, die besten Früchte auszuwählen und die Unversehrtheit der Oliven zu bewahren.

Zu den traditionellen Erntetechniken haben sich im Laufe der Zeit mechanisierte Erntemethoden gesellt. Dabei werden Maschinen verwendet, die eine Vibration des Baumes und das folgende Ablösen der Oliven verursachen beziehungsweise vibrierende Kämmen (Abbacchiatori – elektrische Erntebesens), die die einzelnen Äste schütteln. Diese Erntemethode scheint im Vergleich zum Abbeeren günstiger zu sein, doch die Qualität der geernteten Oliven ist entsprechend geringer, da die Maschine das Produkt, das geerntet werden soll, nicht auswählen kann.

